



Government  
of Canada

Gouvernement  
du Canada

## **DIE NEUE BOTSCHAFT VON KANADA IN BERLIN: UMWELTFREUNDLICHE ASPEKTE**

*Im April 2005 wird die neue Botschaft von Kanada in Deutschland offiziell eröffnet. Das Gebäude im Herzen Berlins soll die Bedeutung, die Deutschland als G8-Partner und als wichtiges Mitgliedsland der Europäischen Union für Kanada hat, zum Ausdruck bringen.*

Einer der innovativsten Aspekte beim Bau des neuen Botschaftsgebäudes war die Einbeziehung einer ökologisch nachhaltigen Strategie bereits im Jahr 1998, also noch bevor der Architekturwettbewerb für die Planung des Gebäudes ausgeschrieben wurde. Sowohl die Vorgaben des Berliner Senats zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Reduzierung von Verschmutzung als auch das wachsende Interesse Kanadas an einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung haben ein energiesparendes und umweltfreundliches Gebäude entstehen lassen.

Das begrünte Dach des Kanada-Hauses wurde von der bekannten kanadischen Landschaftsarchitektin Cornelia Hahn-Oberlander entworfen und wirkt sich positiv auf das Raumklima innerhalb und die Luft außerhalb des Gebäudes aus. Auf dem Dach wachsen auf einer etwa 40 cm tiefen Bodenschicht widerstandsfähige Gräser aus dem Norden Kanadas. Das zu 60% begrünte Dach trägt zur Isolierung des Gebäudes gegen Hitze bei. Auch hilft es, die Hitzeansammlung im urbanen Bereich zu verringern, da sich die Luft durch das verdunstende Wasser abkühlt – im spürbaren Gegensatz zu Gebäuden mit herkömmlichen Flachdächern, die Hitze aufstauen und dann wieder abstrahlen. Das begrünte Dach absorbiert außerdem Regenwasser und gibt es dann langsam wieder ab. Dies ist besonders nützlich bei heftigen Regengüssen, bei denen große Wassermengen schnell abfließen und unter Umständen nicht gleich von den Abwasserkanälen der Stadt aufgenommen werden können.

Des Weiteren wurden nach einer einjährigen Modellstudie potentieller Energiekosten auf der Grundlage des architektonischen Entwurfs für das Gebäude verschiedene innovative Heizungs-, Kühlungs- und Beleuchtungssysteme in Auftrag gegeben:

- Innenausbau mit dem Ziel der Maximierung des Tageslichteinfalls in Büros und Wohnungen und dadurch ein geringerer Bedarf an künstlichem Licht.
- Eingebaute Sonnenschutzjalousien werden an heißen Tagen automatisch heruntergefahren und halten die Temperaturen im Inneren des Gebäudes niedrig. Sie bestehen aus einem durchscheinenden, der Fassade angepassten Material.
- Natürliche Belüftung durch Fenster, die sich per Hand öffnen lassen.
- Lichtsensoren in den Außenbereichen, die das Licht automatisch abschalten, wenn genügend Tageslicht vorhanden ist.

- Zur Kühlung dienen in der Decke verlaufende, mit Wasser gefüllte Rohre. Wenn eine Senkung der Raumtemperatur gewünscht wird, zirkuliert ständig Wasser durch das Röhrensystem. Dadurch entsteht eine Konvektionsströmung im Deckenbereich und die kühle Luft dort wird automatisch von der aufsteigenden warmen Luft nach unten gedrückt.

Berlin, April 2005